Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 3

Artikel: Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1948 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-677177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 3 56. Jahrgang Zürich, März 1949

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ u. Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstr. 35, Tel. 91 08 80
Annoncen-Regie: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 32 68 00

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 6.50, jährlich Fr. 13.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 8.— jährlich Fr. 16.—. Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 20 Cts., Ausland 22 Cts

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1948 — Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt — Ausbau der italienischen Wollindustrie — Deutschlands Seidenindustrie auf hohen Touren — Die französische Baumwollversorgung — Handelsnachrichten — Industrielle Nachrichten — Akrylonitrilfasern — Zur Frage der Artikelgestaltung — Geschichtliches von den Anfängen der Glarner Baumwollindustrie — Eindrücke von den Pariser Frühjahrskollektionen — Mitteilungen des VSM-Normalienbureau: Kettbäume — Webschule Wattwil — Firmen-Nachrichten — Personelles — Verschiedenes — Patent-Berichte — Vereins-Nachrichten — Stellenvermittlungsdienst.

Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1948

III.

Der Beschäftigungsgrad in der Leinenindustrie war bei den Spinnereien und Webereien im allgemeinen gut; gegen Ende des Jahres allerdings ging der Auftragsbestand stark zurück, so daß viele Webereien anfingen, auf Lager zu arbeiten.

Die Preise des Flachses mittlerer und guter Qualität waren sehr fest und hatten noch in den letzten Monaten des Jahres steigende Tendenz. Die Preise von Flachs- und Hanfgarnen dagegen sind unter dem Druck des Auslandes, das billiger produziert und sich fast um jeden Preis Schweizerdevisen zu verschaffen trachtet, sogar etwas zurückgegangen. Auch für Leinengewebe waren die Preise eher nach abwärts orientiert, so daß die von der eidgenössischen Preiskontrollstelle konzedierten Verkaufspreise nur in gewissen Fällen gelöst werden konnten, zumal trotz den gemachten Preiskonzessionen bei großen Käuferschichten eine Abwanderung zu den billigeren Baumwollgeweben beobachtet wurde.

Der Absatz ließ im Inland etwas nach, speziell der Markt in Haushaltgeweben scheint gesättigt zu sein; vor allem ist die Nachfrage von seiten der Hotellerie zurückgegangen. Durch die unverhältnismäßig großen Lager beim Detailhandel und auch bei den Grossisten sind deren finanzielle Mittel sehr angespannt worden, was in schleppenden Zahlungseingängen zum Ausdruck kommt.

Der Export stieß, insbesondere wegen der Devisenvorschriften, in den meisten Ländern auf äußerst große Schwierigkeiten. Dagegen waren die Importe von Leinengeweben aller Art verhältnismäßig recht groß. Allerdings genügte die Qualität der eingeführten Ware häufig nicht den hohen schweizerischen Ansprüchen. Auch sind die schweizerischen Leinenwebereien in der Lage, den gesamten Inlandbedarf zu decken.

In vielen Betrieben wird stets an technischen Verbesserungen gearbeitet, um auch für die Zukunft leistungsfähig zu bleiben.

Im wesentlichen haben nur einzelne der vorwiegend für den Inlandbedarf arbeitenden Veredlungsbetriebe der Textilindustrie die letztjährigen Umsätze zu halten vermocht. Die primär vom Exportgeschäft abhängigen Gruppen weisen in Uebereinstimmung mit dem zum Teil geradezu krisenhaften Rückgang der Ausfuhr veredelter Gewebe gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger große Umsatzausfälle auf, besonders ausgeprägt die Druckerei, die im Vorjahr allerdings einen noch nie erreichten Auftragsbestand zu bewältigen hatte. Der Umschwung setzte buchstäblich in der Nacht vom Altjahr zum Neujahr ein, um erst gegen den Herbst zu wieder etwelche Anzeichen einer Wendung zum Besseren zu zeigen. Das Jahresergebnis dürfte jedoch kaum mehr als etwa drei Fünfteln der Vorjahresumsätze entsprechen. Die Kunstseidenstückfärberei, die während Jahren durch den Mangel an Baumwolle stark begünstigt war, hatte im Zusammenhang mit dem Ausfall Schwedens als Hauptabsatzland eine erste empfindliche Einbuße schon im Herbst 1947 erlitten, vermochte ihre Umsätze indessen über die Jahreswende hinaus noch während einiger Monate auf beträchtlicher Höhe zu halten; dann aber machte sich auch in diesen Betrieben ein sehr empfindlicher Beschäftigungsmangel geltend, der auch namhafte Arbeiterentlassungen zur Folge hatte. Der zeitlich unterschiedliche Geschäftsverlauf in den Druckereien und den Kunstseidenstückfärbereien ist in der Hauptsache auf die gegenwärtige, den Druck benachteiligende, Moderichtung zurückzuführen. — Im Export von Baumwollfein- und -mittelfeingeweben, der an sich noch weit hinter dem Vorkriegsstand zurückbleibt, ist eine gewisse Stagnation eingetreten; der Geschäftsablauf bei den betreffenden

Veredlungsbetrieben entspricht dieser Sachlage. Die Stikkereiveredlung hat sich relativ gut zu halten vermocht. — Die Garn-, Trikot- und Strumpffärbereien weisen rückläufige Beschäftigung auf, was zum Teil mit Importen billiger ausländischer Ware, zum Teil mit den überdimensionierten Lagerbeständen beim Handel zusammenhängt.

Daß die Veredlungsindustrie unter diesen Umständen das stetige Ueberhandnehmen der Rohwaren-Exporte mit großer Sorge registriert, ist leicht verständlich. Die selbe Reaktion löst die Feststellung aus, daß zwar die Ausfuhr veredelter schweizerischer Textilien in immer stärkerem Maße auf Restriktionen des Auslandes stößt, unser Land dagegen unentwegt das Prinzip der freien Einfuhr aufrecht hält. Obgleich in bezug auf die Kosten seit dem Vorjahr keine fühlbare Entlastung eingetreten ist, ja, der erwähnte Beschäftigungsrückgang im Gegenteil eine Verschlechterung der Kostenrelationen zur Folge hat, versäumten maßgebende, mehr exportorientierte Gruppen der Veredlungsindustrie vielfach nicht, durch ansehnliche Herabsetzung ihrer Tarife einem weiteren Auftragsausfall entgegenzuwirken und den Exporteuren die Tätigung neuer Geschäfte zu erleichtern.

Die Beurteilung der künftigen Geschäftsaussichten steht unter dem Eindruck der wenig befriedigenden Gegenwart; sie entbehrt aber nicht jeder Zuversicht.

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Die Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen steigt von Jahr zu Jahr und hat im vergangenen Jahre Ausmaße angenommen, die man noch vor kurzer Zeit kaum für möglich gehalten hätte. Sie ist im Jahre 1948 auf 198 000 q im Werte von Fr. 193 270 000 angestiegen und hat damit das Ergebnis des Vorjahres um mehr als 34 000 q und um Fr. 44 620 000 übertroffen. Gewichtsmäßig entspricht dies einer Steigerung von 18,7 %, wertmäßig einer solchen von rund 30 %. Man begreift recht lebhaft, daß diese ständig steigende Textilmaschinen-Ausfuhr der schweizerischen Textilindustrie, insbesondere der Seiden- und Kunstseidenweberei große Sorgen verursacht. Sorgen, die im weitern dadurch begründet sind, daß fast alle Länder, die man als Großabnehmer schweizerischer Textilmaschinen bezeichnen kann, die Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben stark eingeschränkt haben und diese Maßnahmen meistens mit Devisenmangel begründen. Die vorhandenen Devisen sollen allgemein für den Ankauf von Produktionsgütern verwendet werden. In dieses Programm gehört überall der Ausbau und die Förderung der landeseigenen Textilindustrie. Ob sich eine solche Wirtschaftspolitik auf die Dauer zum Vorteil und zum Segen der Länder auswirken wird, bleibt der Zukunft vorbehalten. Von diesen Autarkiebestrebungen auf dem Textilgebiet profitiert derzeit nicht nur die schweizerische, sondern ganz allgemein die gesamte Textilmaschinen-Industrie. An der Ausfuhrsteigerung des letzten Jahres ist mit Ausnahme der Nähmaschinen-Industrie, deren Ausfuhrergebnis beinahe gleichgeblieben ist, die gesamte übrige Textilmaschinen-Industrie beteiligt. Die einzelnen Zollpositionen weisen folgende Ergebnisse auf:

		Ausfuhr-Menge q	Ausfuhr-Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	**1948**	**75 277.72**	**65 613 053**
	1947	64 992.76	48 566 859
Mehrausfuhr	**1948**	**10 284.96**	**17 046 194**
Steigerung in %		16,8	35
Webstühle	**1948**	**73 497.63**	**49 770 003**
	1947	59 219.11	35 655 653
Mehrausfuhr	**1948**	**14 278.52**	**14 114 350**
Steigerung in %		24	39,5
Andere Webereimaschinen	**1948**	**28 362.01**	**32 678 961**
	1947	22 715.50	22 318 408
Mehrausfuhr	**1948**	**5 646.51**	**10 360 553**
Steigerung in %		24,6	46
Strick- und Wirkmaschinen	**1948**	**9 068.39**	**19 601 874**
	1947	9 141.27	18 069 814
Mehrausfuhr	**1948**	**72.88**	**1 532 060**
Steigerung in %		—	8,9
Stick- und Fädelmaschinen	**1948**	**1 722.32**	**1 387 686**
	1947	258.34	544 682
Mehrausfuhr	**1948**	**1 463.98**	**843 003**
Steigerung in %		566,5	155
Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen	**1948**	**10 112.87**	**24 220 680**
	1947	9 509.80	23 495 171
Mehrausfuhr	**1948**	**603.07**	**725 509**
Steigerung in %		6,4	3

Bei einem Vergleich dieser Ziffern stellt man fest, daß von den Stick- und Fädelmaschinen, die relativ wohl die stärkste Zunahme aufzuweisen haben, mit ihrem Gesamtergebnis aber in sehr bescheidenem Rahmen bleiben, die Gruppe „Andere Webereimaschinen" mit einer Wertsteigerung von rund 46 % einen gewaltigen Sprung nach oben gemacht hat. Die Ausfuhrwerte der beiden Positionen Webstühle und Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, welche die Vorjahreswerte um 39,5 bzw. 35 % übertreffen, erreichen natürlich wesentlich höhere Beträge. Die Strick- und Wirkmaschinen-Fabriken erzielten bei einem ganz bescheidenen Mengenrückgang einen Mehrwert von nicht ganz 9 %. Die schweizerischen Nähmaschinen-Fabriken haben im letzten Jahre 61 187 Maschinen (1947 = 61 773) ausgeführt und mit den ausgeführten fertigen Teilen zusammen eine Wertsteigerung von 3 % erreicht.

Die gesamte schweizerische Maschinenindustrie erzielte im Jahre 1948 einen Ausfuhrwert von rund Fr. 684 675 500 (im Vorjahre Fr. 571 400 000), somit eine Mehrausfuhr von Fr. 113 275 000 oder 19,5 %. Von diesem Gesamtwert fallen Fr. 193 270 000 oder 28,2 %, von der erzielten Mehrausfuhr aber Fr. 44 620 000 oder beinahe 40 % (genau 39,4 %) auf die Textilmaschinen-Industrie.

Es ist nun ohne Zweifel von einigem Interesse zu wissen, wohin alle diese Maschinen gegangen sind. Darüber soll in der nächsten Nummer ein Auszug aus der Statistik des Außenhandels der Schweiz einigen Aufschluß geben.

Aus aller Welt

Ausbau der italienischen Wollindustrie

(Korr.) Seit etwa zehn Jahren sind die Anlagen der italienischen Wollindustrie in den beiden Zentren von Biella in Piemont und von Prato in der Toscana ständig erweitert worden. Ihre technische Ausstattung wurde mit einer derartigen Großzügigkeit modernisiert, daß die Betriebe der italienischen Wollindustrie heute zu den fortschrittlichsten des gesamten europäischen Kontinents gezählt werden dürfen. Das Gleichgewicht der einzelnen